



Von blauen Eulen auf goldenen Dächern

Hallo absinthefreund,

auch von mir ein Kommentar: Ich mag Deinen Stil ebenfalls, Deine Schreibe liest sich angenehm und gut verständlich. Auch ich empfinde es nicht als umgangssprachlich, sondern als angenehmen Plauderton. Einzig und allein einige sehr konstruierte Sätze, die aber Michael alle schon aufgezählt hat, also z.B. **Zitat:** Die Katze maunzte und freute sich über das Spektakel, ich rief: „Was wollen Sie? Wer sind Sie?“ und wusste weder ein noch aus.

oder **Zitat:** Ich genoss eine heimliche Zigarette in einen schmalen Fensterspalt hinaus, während die Katze auf der Erkerbank kauerte und fliegende Blätter verfolgte. würde ich kürzen, in zwei Sätze unterteilen oder inhaltlich direkter formulieren - das liest sich nämlich ein bißchen so, als hättest Du mühsam versucht, poetisch zu sein.

Wenn dieser Text Dein Romaneinstieg ist, wovon ich ausgehe, dann hast Du das meines Erachtens recht geschickt gemacht - ich für meinen Teil will jetzt nämlich wissen, warum die Mutter weint und was es mit den goldenen Dächern auf sich hat.

Im Großen und Ganzen, bis auf ein paar etwas überzogene Satzkonstruktionen, finde ich den Text also durchaus gelungen.

Liebe Grüße

Soraya

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).